



Claudia Bruns in St. Hedwig verabschiedet

Im Gottesdienst am 27. Juli 2014 verabschiedeten sich die Gemeinde St. Hedwig und der Gemeinderat Maria Königin von den Eheleuten Claudia und Heiner Bruns. Dabei sprach Pastor Hans Ferkinghoff den Dank der Gemeinde aus und überreichte den beiden ein Buchgeschenk.

Claudia Bruns kam mit ihrer Familie 1996 nach Gevelndorf und wurde gleich in den Pfarrgemeinderat gewählt. Hier initiierte

sie den Arbeitskreis Seelsorge, der sich um Krankenbesuche, Krankenkommunion und Krankensalbungsgottesdienste kümmerte. Sie begleitete Kommunionkinder und die Sternsinger, gestaltete Familiengottesdienste und das Adventsfenstertreffen.

Als St. Hedwig seit 2006 nur noch Filialkirche war, gab sie diesem Seelsorgeort zusätzliche Akzente durch meditativen Tanz, Späztanz, durch die Cafeteria am 1. Sonntag im Monat, u. a. Sie war Kommunionhelferin, Lektorin und ehrenamtliche Küsterin. Mit großem Einsatz organisierte sie das Fest zur Feier des 50 jährigen Jubiläums von St. Hedwig.

All das tat sie mit Liebe und Freude. Rückblickend sagte sie: „Mir war es wichtig, meinen Glauben wirklich auch zu leben, und ihn nicht nach dem sonntäglichen Gottesdienst an den Nagel zu hängen ... Ich bin die eigentlich reich Beschenkte durch all die Aufgaben und Dienste, die mir übertragen wurden. All das hat meinen Glauben gestärkt, mich „gehimmelt und geerdet“ zugleich und mich durch viele schwere Stunden getragen.“ Weiter sagte sie: „Der Gottesdienstgemeinde St. Hedwig wünsche ich, dass dieser besonders schöne Ort erhalten bleibt und nicht dem Rotstift und dem Personalmangel anheimfällt, dass sie ob des Durchschnittsalters und der Gottesdienstbesucherzahlen nicht resigniert, sondern voll Vertrauen in die Zukunft blickt, dass immer wieder Türen aufgehen, hinter denen Neues und Gutes für die Gemeinde zu sprießen beginnt.“ *Hans Ferkinghoff*

Schwester Scholastika

Am 31.5.2014 feierte Schwester Scholastika, die langjährige Gemeindeferentin von Maria Königin, ihr Goldenes Ordensjubiläum in Würzburg, im Mutterhaus der Ritaschwestern. Rund zwanzig Lüdenscheider waren dabei und feierten mit. Mit vielen anderen denken sie gern an das Wirken von Schwester Scholastika in unserer Stadt zurück – an ihre Tatkraft und ihr Organisationsstalent, ihre Belesenheit, Weltkenntnis

und zupackende Art. 1940 in der Diözese Eichstätt geboren, legte sie die ersten Ordensgelübde 1964 ab und ließ sich als Seelsorgehelferin und Gemeindeferentin ausbilden. In diesem Beruf arbeitete sie von 1965 - 1975 in Duisburg, dann in Würzburg, den USA und in München und von 1984 bis 2006 in Lüdenscheid. Seitdem kümmert sie sich vor allem um das Archiv und die Bibliothek ihrer Ordensgemeinschaft. JB

